

**Rede unseres Fraktionsvorsitzenden, Andreas Gerten, zur Stadtratssitzung am 19.05.2022 zur Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer A/B:**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Stadtrats Kolleginnen und Kollegen,

die CDU-Fraktion hat die letzten Tage sehr viel diskutiert und schlecht geschlafen. Uns gefällt diese Steuererhöhung gar nicht. Wir wollen aber nicht noch gutes Geld, schlechtem hinterherwerfen, im Rahmen des Umlage-Mehraufwandes.

Wir wollen auch kein Haushaltssicherungskonzept, wir wollen unsere Stadt weiterentwickeln.

Der Regierungsentwurf und damit eine Neuordnung des Länderfinanzausgleichs aus Mainz zwingen uns förmlich dazu, dieser Änderung zuzustimmen. Dazu kommt, dass weitere – seitens der Stadt unverschuldete – Ereignisse eintreten sind, denen wir Rechnung tragen müssen.

Für uns fühlt es sich schon komisch an, dass Mainz unsere Stadt mit der Finanzierung der Pflichtaufgaben erdrückt und dann wiederum auf Kosten der Bürger und Unternehmer die Hebesätze anzieht und uns auch noch unter Umständen RÜCKWIRKEND zur Kasse bittet und das in Zeiten von Corona, Ukraine, Inflation und Zinsänderungen, in Zeiten von beginnenden Zukunftsängsten.

Wo bleibt hier die Planungssicherheit für Private sowie Unternehmen? Worauf kann man sich noch verlassen?

Ein Zurück von jeder Steuererhöhung wird es nicht mehr geben, die weitere stetige Entwicklung ist schon vorgeschrieben.

Was man aber selbst kritisch anmerken muss, dass wir unsere Steuerpolitik – in den vergangenen wirtschaftlich sehr guten 10 Jahren zu wenig angepasst haben – und damit ein Polster aufgebaut haben. Unsere Hebesätze waren eher auf Nivellierungsniveau bzw. moderat im Vergleich zu anderen Städten bzw. Kommunen.

Aber wer spricht in guten Zeiten schon von freiwilligen Steuererhöhungen.

Für uns heißt es jetzt, wir müssen schauen, wo wir die Einnahmen steigern, und die Ausgaben senken.

Für uns steht aber auch fest, wir wollen alles dafür tun, dass weder die Eisbahn noch das Schwimmbad angepackt werden. Wir haben eine Freizeitinfrastruktur in Bitburg, die einzigartig in Rheinland-Pfalz ist und diese verpflichtet auch.

Wir sollten anregen, mit dem dann vielleicht finanziell gutsituierten Zweckverband Flugplatz einen 2. Zweckverband zu gründen, der sich der Verantwortung gewisser Freizeitinfrastrukturen stellt.

Ein Übertrag für einen symbolischen Betrag wäre eine Option, wenn die Folgekosten übernommen werden.

Man muss ansprechen, ob sich to be part of bitburg nicht in einer Frasers Eisarena niederschlägt.  
Kreativität ist gefragt.

Ein letztes Wort noch: Die Stadt Bitburg ist nicht pleite. Wenn man pleite bzw. insolvent ist, gehören zwei Tatbestände hinzu: Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit.  
Beides ist nicht gegeben.

Bedanken wollen wir uns aber noch bei Herrn Zimmer und Herrn Weis, die uns in allen Gremien kompetent zur Seite gestanden haben und an denen die Situation wahrscheinlich auch nicht spurlos vorbeigegangen ist.

Daher wird die CDU-Fraktion dieser Erhöhung zustimmen, aber zähneknirschend (wegen rückwirkend und den explodierenden Mainzern Pflichtausgaben).